



## **Liebe Genossinnen und Genossen, hiermit bewerbe ich mich als Vertreter im Bundesausschuss.**

Mein Name ist Jürgen Hofmann, 47 Jahre, verheiratet, ein Kind. Beruflich bin ich als Projektmanager für IT-Projekte in einer Kommunikations-Agentur tätig. Meine berufliche Laufbahn begann ich mit einer Ausbildung als klassischer Drucker, auf deren Basis ich mich über die Jahre immer im Bereich des „Transportes“ von Information und Kommunikation weiterentwickelt habe.

Wie auch in meiner beruflichen Tätigkeit, hat sich auch mein gesellschaftliches und politisches Handeln entwickelt. Begonnen als Gewerkschaftsmitglied während und nach der Ausbildung, habe ich mich irgendwann in lokalen Initiativen engagiert. Ich bin daher seit einigen Jahren in einem kulturellen Förderverein und in einem sozialen Projekt im Vorstand tätig, engagiere mich dazu in antifaschistischen, antirassistischen und antikapitalistischen Gruppen und stehe dabei als Anmelder von Demos und Kundgebungen für verschiedene Bewegungen zur Verfügung. Prägend waren vor allem die Situationen im angesprochenen sozialen Projekt, in denen ich viel über die Probleme in Frauenhäusern, in Tafeln oder bei Projekten für Kinder und Jugendliche erfahren konnte.

Ich sympathisierte seit vielen Jahren mit der Linken, stand für die letzte Kommunalwahl in Würzburg auf der offenen Liste zur Wahl in den Stadtrat und trat im Anschluss der Partei auch als Mitglied bei. Seit unserem Erfolg bei dieser Kommunalwahl, bei der wir eine Fraktion in den Würzburger Stadtrat bekommen konnten, arbeite ich als Mitarbeiter im Fraktionsteam. Bei der letzten Vorstandswahl unseres Kreisverbandes Würzburg Mainfranken wurde ich zum Delegierten gewählt.

Liebe Genossinnen und Genossen, auch für mich war das Ergebnis der Bundestagswahl ein Schock. Nun bin ich allerdings niemand der dadurch in eine Schockstarre verfällt, sondern jemand, der auch bei Rückschlägen den Blick nach vorne richtet - zu stolpern und zu stürzen ist nicht schlimm, solange man aufsteht und weiterläuft. Also habe auch ich mich wieder aufgerichtet und den Blick auf das Wesentliche gerichtet. Wir haben gekämpft, einen hervorragenden Haustür- und Straßenwahlkampf geführt, und dabei sehr viel Zuspruch erhalten. Wir haben allerdings auch Fehler gemacht oder uns an verschiedenen Stellen in eine defensive Position drängen lassen. Unser Wahlprogramm war dabei sehr gut, doch konnten wir an manchen Stellen wohl die Kernpunkte nicht an die Menschen bringen. All das sind Punkte, die es zu analysieren und anzupacken gilt. Und genau da möchte ich mich mit meiner Person einbringen: meine berufliche Routine in Analyse und sachbezogener Projektarbeit, meine Erfahrungen als Fraktionsmitarbeiter in der tagesaktuellen Politik, meine Möglichkeiten im Vernetzen von Gruppen durch meine Aktivitäten zwischen Initiativen und Partei - und natürlich mit meinem links schlagendem Herzen!

Als Kind einer Arbeiterfamilie und meinem Aktivismus vereine ich genau die beiden Seiten in mir, die gerne immer wieder als Gegensätze genannt werden, allerdings in Wahrheit doch keine sind. Ja, auch in der Linken gibt es unterschiedliche Interessen, die allerdings nicht als Abgrenzung, sondern als Ergänzung gesehen werden müssen. Und dieses „sich Ergänzen“ ist ein Punkt, den wir als großes Potential sehen und nutzen müssen. Daran zu arbeiten, die Menschen zu verbinden und uns für die Zukunft mit all ihren Themen stark aufzustellen, sehe ich als Aufgabe für mich im Bundesausschuss. Und um daran für uns als Partei und für die Menschen da draußen mitwirken zu können, bitte ich um Eure Stimme.

Solidarische Grüße, Jürgen Hofmann

---